



Die Brohltalbahn



Inhalt

Grußwort / Impressum	2	Normalspurdampf in Brohl	13
Gemeinde Oberzissen investiert in den Tourismus	3	Rund um den Brohler Lokschuppen	14
Gleisarbeiten im oberen Streckenabschnitt	4	Infostele am Bahnhof Kempenich	16
Neuigkeiten aus dem Velay	6	Dieters Erinnerungen: Esslinger Triebwagen	16
Projekt Vapor Europa	7	Flachwagen erinnert an Kerkerbachbahn	17
Transport der E 168 von Portugal nach Brohl	8	Messesaison 2023	18
Neues beim CFBS	9	Möglichkeiten zur Online-Buchung ausgeweitet	19
Neues aus dem Archiv	10	Bericht des Schatzmeisters	19
90 Jahre Hans Merzbach	12	„Vulkan-Expresß“-Tram fährt durch Bonn und Köln	20

I Grußwort

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Freunde der Brohltalbahn,

wieder ist es soweit und wir informieren Sie über die aktuellen Geschehnisse der vergangenen drei Monate bei der Brohltalbahn. Michael Hergarten und Robert Schittko haben im vorliegenden Heft unserer Vereinszeitschrift erneut mit einem Autorenteam von Brohltalbahnnern eine hochinteressante Mischung aus verschiedensten Themen zusammengestellt.

Licht und Schatten liegen dabei leider einmal mehr eng beieinander und Sie erlauben mir, dass ich aus gegebenem Anlass deutlich intensiver auf die „Sonnenseite“ eingehen werde.

Zu unserem und meinem Bedauern müssen wir daraufhinweisen, dass sich die Reparatur an unserer Dampflokomotive 11sm deutlich länger hinziehen wird, als ursprünglich geplant. Das Aufschweißen und Ausspindeln des linksseitigen Niederdruckzylinders am Vorderwagen der Lok konnte durch eine kurzfristige aber länger wirksame Erkrankung des dafür ausgebildeten Schweißers leider nicht zu dem ursprünglich vereinbarten Termin durchgeführt werden. Die damit verbundene spätere Wiederinbetriebnahme der Lok ab etwa Mitte Juli bedauern wir sehr, ist die Maschine doch ein Magnet für unsere Fahrgäste.

Mitte Juli soll die Brücke der Verbindungsstrecke zwischen dem Personen- und dem Umladebahnhof nach abgeschlossener Grundsaniierung in ihre ebenfalls komplett erneuerten Widerlager eingesetzt werden, so dass alle Betriebsteile und -stellen über die DB-Strecke hinweg wieder miteinander verbunden sind. Ein immenser Fortschritt, der zur Normalisierung aller Betriebsabläufe beitragen wird.

Mitte Juli werden wir aber vor allem ein ganz anderes – sehr erfreuliches – Ereignis feiern können, das vor allem die älteren Mitglieder unserer IBS mit Sicherheit über alle Maßen freuen wird: die Rückkehr der Diesellokomotive D4! Ja, Sie haben richtig gelesen: nach fast 36 Jahren als Gm 4 / 4 241 bei der Rhätischen Bahn im Einsatz, ist es vor allem der Hartnäckigkeit Stefan Raabs und meiner Person zu verdanken, dass wir die Maschine, voraussichtlich sogar im erneuerten „alten“ Farbkleid, wieder nach Brohl zurückbringen werden. Für die Lok, die von vielen Eisenbahnfans aber auch Brohltalbahnnern als die „Vulkan-Expres-Lok“ bezeichnet wird, haben wir im April den Kaufzuschlag erhalten und noch im Juli werden Stefan Raab und ich in der Schweiz den Kaufvertrag unterzeichnen. Weihnachten und Ostern an einem Tag, so habe ich Stefans Anruf im April empfunden, als er mir vom Zuschlag berichtete. Davon in der nächsten Ausgabe unserer Vereinszeitschrift jedoch (viel) mehr.

Viel Freude und Spaß beim Lesen dieser Ausgabe „Die Brohltalbahn“ wünscht Ihnen

Ihr Stephan Pauly, Vorsitzender

I Impressum

Herausgeber:

Interessengemeinschaft Brohltal-Schmalspureisenbahn e. V.
Sitz: Brohl-Lützing / Rhein

Geschäftsstelle:

Brohltalstraße, 56656 Brohl-Lützing
Tel.: 0 26 36 / 8 03 03; Fax 0 26 33 / 44 09 81
Internet: www.vulkan-express.de
E-Mail: ibs@vulkan-express.de
Facebook: Brohltalbahn / Vulkan-Expres

Verantwortlicher Redakteur:

Michael Hergarten
Penningskamp 9, 44263 Dortmund-Hörde
Tel.: 02 31 / 2 88 62 62 - E-Mail: presse@brohltalbahn.de

Satz und Layout:

Robert Schittko, Oberwinter

Druck und Verarbeitung:

Druckerei Schmidgen, An der Raste 4, 56653 Wassenach
Tel.: 0 26 36 / 47 81 - E-Mail: info@druckerei-schmidgen.de

Mitgliederbeiträge: (seit 01. Januar 2002)

45 € Einzelpersonen
20 € Schüler / Studenten / Jugendliche
70 € Familien

Konten der IBS:

Für Beiträge:

IBAN: DE85 5775 1310 0000 4131 95
SWIFT-BIC: MALADE51AHR

Für Spenden:

IBAN: DE79 5775 1310 0000 5185 48
SWIFT-BIC: MALADE51AHR

Erscheinungsweise: vierteljährlich

Redaktionsschluss für Ausgabe 3 / 2023: 1. August 2023

Nachdruck und Vervielfältigung von Texten und Bildern nur mit Erlaubnis des jeweiligen Urhebers!

Titelbild: In diesem Frühjahr sind 700 m Oberbau auf der Steilstrecke bei Brenk saniert worden. Das Foto zeigt die Anlieferung der neuen Gleisjoche per Bahn vom Bahnhof Engeln her sowie das Abladen auf das vorbereitete Schotterbett.
Foto: Albert Lehmann

Sonderfahrten / Termine

29. Juli: Nacht der Vulkane

16. September: Jahreshauptversammlung der IBS

16. / 17. September: Tag der Schiene, Aktionstage zur Nachwuchsgewinnung

07. Oktober: Vereinsausflug 2023

Mi & Fr im Oktober: Wanderzüge im Zweistundentakt

Gemeinde Oberzissen investiert in den Tourismus

Im Herbst haben wir über die Eröffnung des neuen Verlaufs des Osteifelwegs berichtet, welcher seither auch eine beschilderte Wegeverbindung zwischen Engeln, der Burg Olbrück und Oberzissen herstellt. Anfang April hat die Gemeinde Oberzissen die Wandermöglichkeiten um zwei weitere Routen zwischen Engeln und Oberzissen sowie um zwei Rundwege erweitert.

Insgesamt drei Rundwege hat Ortsbürgermeister Christof Bürger am 01. April 2023 in der örtlichen Brohltalhalle symbolisch eröffnet. Zahlreiche Gäste aus Touristik, Politik und Bürgerschaft sind der Einladung gefolgt, auch unser Vorsitzender Stephan Pauly und meine Wenigkeit ließen es sich nicht nehmen, der Erweiterung der Wanderwege im Brohltal beizuwohnen. Besonders erfreut konnten wir dabei feststellen, dass sämtliche Wege am Bahnhof beginnen und somit der Vernetzungsgedanke zwischen Bahn & Region in Oberzissen aktiv gelebt wird!

Ab sofort sind die nachfolgenden, durch die Gemeinde Oberzissen initiierten und durch das LEADER-Programm der

EU geförderten Wanderwege beschil-
dert und begehbar:

Quackenbach-Brenkbach-Weg, 2x je 8 km / 2:10 Std. (QB)



Dieser Weg führt in einer großen Schleife von Oberzissen durch die namensgebenden Täler bis hinauf zum

Bahnhof Engeln. Für unsere Fahrgäste ist dieser Weg sicherlich der bedeutendste, bietet er neben dem Osteifelweg doch nun gleich zwei weitere interessante Routen für eine jeweils rund 8 km lange Wanderung vom Bahnhof Engeln hinab nach Oberzissen – entweder durch das Quackenbach- oder das Brenkbachtal. Auf letzterer Variante führt der Weg auch einige Hundert Meter direkt an unseren Gleisen entlang.

Rundweg Oberzissen, 8 km / 2:20 Std. (RO)



Auf rund 8 km führt dieser am Bahnhof Oberzissen startende Rundweg über eine ab-

wechslungsreiche Route einmal um den Ort herum. Zunächst am nördlichen Hang ansteigend, wird über die Höhe Niederdürenbach erreicht, bevor es steil bergan nach Hain geht. Von dort quert man, mehrfach ab- und aufsteigend, das Quackenbach- und Brenkbachtal sowie unsere Bahngleise im Bereich der Steilstrecke. Unterhalb von Galenberg führt der Weg zurück nach Oberzissen.

Panoramaweg Oberzissen, 3 km / 45 Min. (PwO)



Einen kurzen Spaziergang mit schönen Ausichten verspricht der neue Panoramaweg. Dieser ist besonders ge-

eignet für alle, die z. B. an einem Dampfbetriebstag nur bis Oberzissen mitfahren und sich dann etwas die Beine vertreten möchten. Gleich hinter dem Bahnhof führt die Tour auf die Höhen und mit Blick auf die Burg Olbrück nach Niederdürenbach. Von dort wird der Ausgangspunkt bald wieder erreicht.

Wir freuen uns sehr über dieses vorbildliche Engagement der Ortsgemeinde Oberzissen, die – auch gemeinsam mit ihrem rührigen Heimatverein – bereits einige gute Kooperationen mit dem „Vulkan-Express“ aufgebaut hat. Ein gutes Beispiel dafür ist die gegenseitige Bewerbung im Rahmen des jährlichen Weinfestes, zu dem wir gerne unseren Fahrplan erweitern.

Mit den neuen Wandermöglichkeiten sowie den ebenfalls vorgestellten (jedoch nicht beschilderten) Mountainbikerouten und dem neuen Wohnmobilstellplatz an der Brohltalhalle geht Oberzissen in vorbildlicher Weise voran! Wir haben die neuen Möglichkeiten selbstverständlich auf unsere Internetseite bereits aufgenommen.

Michael Hergarten



▲ Bürgermeister Johannes Bell (VG Brohltal) sowie Heike Werf und Sarah Stein vom Touristik-Zweckverband gratulierten Ortsbürgermeister Christof Bürger mit einem künstlerisch gestalteten Kuchen zur Eröffnung der Wanderwege.

Foto: Michael Hergarten

Gleisarbeiten im oberen Streckenabschnitt

In den Wochen vor der Saisoneroöffnung zum Osterfest konnten zwei weitere Gleisabschnitte erneuert werden. Der erste Bauabschnitt lag 700 m vor dem Bahnhof Brenk im Bereich der Steilstrecke. Auch hier wurde der komplette Oberbau mit Gleisen und Schotterbett erneuert.

Eingebaut wurden diesmal Schienen mit dem Profil S49, welche wir gebraucht bei der Bochum-Gelsenkirchner Straßenbahnen AG (Bogestra)



▲ Rückbau des Altmaterials auf der Steilstrecke. Foto: Albert Lehmann



◀ Vormontage der Gleisjoche im Bahnhof Engeln für den Steilstreckenabschnitt. Foto: Frank Muth

erwerben konnten. Verlegt waren die Schienen bislang an der Strecke der U35 in Richtung Ruhr-Universität. Durch die hohen Materialpreise ist der Fortgang der Sanierung stark erschwert und



▲ Transport und Einbau der neuen Gleisjoche. Foto: Albert Lehmann



◀ Unser Schotterzug im Einsatz. Foto: Albert Lehmann

erfordert zur Zeit ein gutes Netzwerk, welches die Beschaffung einwandfreier und günstiger Oberbaustoffe ermöglicht.

Im Anschluss an diesen Streckenabschnitt wurde das Bahnsteiggleis im Engelter Bahnhof erneuert, das noch aus der Anfangszeit der Brohltalbahn stammte. Das Altmaterial bestand aus Schienenprofilen der Baujahre 1878. Diese kamen dementsprechend beim Bau unserer Strecke im Jahr 1900 bereits gebraucht zum Einsatz. Einzelne Teile hiervon wurden selbstverständlich museal erhalten.

Eingebaut wurden dort Schienen unseres eigenen Rückbaus an der Schwepenburg, deren Zustand hier eine weitere Verwendung zuließ. Ausgeführt wurden die Arbeiten jeweils von der Firma Eiffage Rail aus Herne. Die gesamte Baustellenlogistik wurde in Eigenleistung ausgeführt.

Frank Muth



▲ Rückbau des Bahnsteiggleises in Engeln.

Foto: Frank Muth

▲ Das Planum ist erstellt und bereit zur Verlegung des neuen Gleises. Foto: Frank Muth



▼ Verlegen des neuen Bahnsteiggleises in Engeln.

Foto: Frank Muth

▼ Nach Beendigung der Arbeiten fährt der Arbeitszug talwärts.

Foto: Frank Muth



Neuigkeiten aus dem Velay

Mit der Vereinigung Voies ferrées du Velay verbindet uns seit 2019 eine enge Freundschaft. Wir bereiten gemeinsam die Aufarbeitung von zwei baugleichen Dampflokomotiven E 166 bzw. E 168 ex CP vor und haben eine wechselseitige Mitgliedschaft beider Vereinigungen vereinbart. Nach unserem offiziellen Besuch im Velay Ende Mai 2022 und der Teilnahme von Präsident Christophe Boissau an unserer JHV im letzten September wollten auch wir die diesjährige Jahreshauptversammlung dort nicht versäumen. Da Stephan Pauly und Paul Mandt aus familiären Gründen verhindert waren, wurde ich mit der Aufgabe betraut, unsere IBS auf der Assemblée générale annuelle zu vertreten. Sie fand am 01. April in Le Chambon-sur-Lignon statt.

Der erste Vorsitzende der VfV Christophe Boissau konnte im Theatersaal der städtischen Mehrzweckhalle rund 50 Mitglieder und Gäste aus der lokalen Politik begrüßen. Als Vertreter der IBS wurde ich sehr herzlich empfangen und den Anwesenden vorgestellt. Natürlich hat eine solche Versammlung in Frankreich wie bei uns eine feste Struktur: Der Vorstand berichtet von seiner Arbeit und den erreichten Erfolgen, der Schatzmeister erläutert die finanzielle Situation der Vereinigung und stellt seinen Haushaltsentwurf für das neue Jahr vor und danach müssen die Mitglieder dies alles durch ihr Votum billigen. Im vergangenen Jahr hat der Velay-Express noch nicht wieder ganz an seine Erfolge vor der Corona-Zeit anschließen können. Außerdem war der Einsatz der Dampflok durch einen Brand beeinträchtigt; die Region kämpfte damals wie auch schon wieder in diesem Frühjahr mit einer großen Trockenheit. Schließlich beauftragte die Versammlung den Vorstand noch damit, mit dem regionalen Zweckverband SIVU die Verlängerung des Partnerschaftsvertrages über touristische Zusammenarbeit zu verhandeln.

Im Ausspracheteil der Versammlung wurde mir die Gelegenheit gegeben, anhand von einigen aktuellen Fotos von der Brohltalbahn zu berichten. Die Anwesenden zeigten sich sehr beeindruckt vom Umfang der Erneuerung bei unserer Infrastruktur und dem Volumen an finanzieller Unterstützung durch das Land Rheinland-Pfalz. Nun ist die Pflege des Streckennetzes auch beim Velay-Express eine arbeitsintensive Daueraufgabe. Aber das Engagement der öffentlichen Hand zeigt sich eher anhand von finanziellen Zuschüssen auf Gemeindeebene oder an der Bereitstellung von Baumaschinen aus dem Bestand der Kommunen. Die Versammlung endete mit einem gemeinsamen Mittagessen, bei der sich die Mitglieder über das Erlebte und ihr gemeinsames Hobby austauschen konnten. Eine schöne Sitte, um einander kennen zu lernen oder in Kontakt zu bleiben. So etwas wünschte ich mir in ähnlicher Form auch bei unseren Versammlungen!

Am Samstagnachmittag hatte ich noch die Möglichkeit, einige Aktive zur Werkstatt in Raucoules zu begleiten, wo mir Fabian Grégoire einige Fahrzeuge präsentierte, deren Restaurierung kürzlich abgeschlossen werden konnte oder

die sich noch in Aufarbeitung befinden. Der Verein hat ein sehr ansprechendes Farbkonzept entwickelt, mit dem auch die moderneren Fahrzeuge sehr gut in Zugeinheiten mit historisch älteren Personenwagen eingegliedert werden können. Das soll in einigen Jahren auch mit den zwei Personenwagen geschehen, die der Velay-Express von der La Mure-Bahn bei Grenoble übernehmen konnte. Allerdings sind hier noch umfangreiche Restaurierungsarbeiten erforderlich. Nachdem diese Waggons nämlich viele Jahre gut geschützt in einem Tunnel ihrer alten Heimat abgestellt worden waren, hatte der frühere Eigentümer sie bei Umbauarbeiten unüberlegt im Freien abgestellt, wo diese schönen Fahrzeuge einem unerhörten Vandalismus ausgesetzt waren.

Es war eine anstrengende, aber auch schöne Reise. Die Vereinsarbeit in Frankreich kennenlernen zu können und das Interesse der Mitglieder an unserer Brohltalbahn erleben zu dürfen, waren sehr schöne und bereichernde Erfahrungen. Wir dürfen uns jedenfalls auf viele Jahre enger Partnerschaft freuen!

Heinz-Wolfgang Lehner



Beim Velay-Express werden auch einige modernere Waggons aus der Schweiz eingesetzt. Trotz der Bauform mit geschlossenen Plattformen fügen sich die Wagen dank der gelungenen Lackierung harmonisch in den Zug ein.

Foto: Heinz-Wolfgang Lehner

Auch Waggons der bei Grenoble gelegenen La Mure-Bahn fanden den Weg ins Velay. Nach starkem Vandalismus ist an den Fahrzeugen allerdings noch so manche Sanierungsarbeit erforderlich.

Foto: Heinz-Wolfgang Lehner



Projekt Vapor Europa

In der Vergangenheit hatten wir an dieser Stelle mehrfach über unser europäisches Gemeinschaftsprojekt berichtet. In den vergangenen Monaten wurden ja die beiden Dampfloks Henschel E166 im Velay und E168 im Brohltal (nach BEG-Schema hat sie die Nummer 7^{mm}) auseinandergebaut und begutachtet. Beide Maschinen sind trotz der langen Abstellzeit zwar noch in erstaunlich gutem Zustand, doch sind die Spuren der Abstellung im Freien unübersehbar.

Besonders wichtig für die Restaurierung und die zu erwartenden Kosten ist der Zustand der Langkessel. Pierrick Gérard war uns hier ja im vergangenen Sommer zur Hand gegangen und hatte unseren Langkessel per Ultraschall untersucht und dabei an einigen wenigen Stellen Materialabzehrungen festgestellt. Obwohl solche Veränderungen in der Vergangenheit bei der CP durch

Schweißungen repariert worden sind, will diese Methode in Deutschland niemand mehr akzeptieren und zertifizieren. Eine Materialanalyse hat einen sehr hohen Schwefelanteil im Kesselstahl festgestellt und solche Stähle werden in Deutschland heute nicht mehr geschweißt. Das bedeutet, dass wir einen Neubau zumindest des Langkessels ins Auge fassen müssen. Dazu besitzen wir schon eine Expertise der österreichischen Fachfirma Achenkirch, die im Februar dieses Jahres im Brohltal war. Ihre Aussage lautet: Gleichgültig, ob wir die vorhandene kupferne Feuerbüchse beibehalten oder auch sie durch einen Neubau ersetzen lassen, mit Kosten zwischen 250.000 € und 300.000 € für den Kesselneubau ist zu rechnen.

Das ist eine gewaltige Summe und um so wichtiger wird für uns wie für den Velay-Express eine Unterstützung sei-

tens der EU. Die dortigen Gremien haben aber die benötigten Antragsunterlagen für den neuen EU-Haushalt noch nicht veröffentlicht und offenbar ist auch die Höhe des möglichen Fördervolumens noch nicht endgültig festgelegt.

Unsere französischen Kollegen haben die Wartezeit übrigens dazu genutzt, sich nach alternativen Brennstoffen zur Steinkohle umzusehen, damit wir den EU-Gremien zeigen können, dass sich auch die europäischen Museumsbahnen den Herausforderungen der Klimakrise stellen. Erste Versuche mit Ersatzbrennstoffen aus der Schweiz waren aber nicht zufriedenstellend. Es bleibt also weiter spannend!

Heinz-Wolfgang Lehner



Transport der E 168 von Portugal nach Deutschland

▲ Eine Schwesterlok unserer E 168 steht gemeinsam mit Lok E 141 vor dem Lokschuppen in Povoa de Varzim.

Foto: Johannes Füngers

Im Norden von Portugal am Rio Duoro wurden 1906 drei Meterspurstrecken eröffnet. Von Anfang an benutzte die Minho & Duoro-Eisenbahn (MD) vierachsige Mallet-Lokomotiven, die von Henschel gebaut worden waren. Nach einer schnellen Erweiterung des Netzes erfolgte im Jahr 1908 die Lieferung von sechs zusätzlichen Mallets mit den Fabriknummern 8912 bis 8917, die bei der MD die Betriebsnummern 405 – 410 trugen (unsere Lok hatte die Nr. 408). Nach der 1947 vorgenommenen Verstaatlichung zur CP waren dies die Nummern E 165 – 170.

Nach dem Krieg um die Stadt Porto eingesetzt, fuhren die Mallets ab ca. 1976 auf der Tua-Linie im Duorotal, wo sie bis zur Außerbetriebnahme verblieben (E 168 bis 1989). Unsere E 168 (Fabrik-Nr. 8915) stand jahrelang in Pocinho unter Dach abgestellt, wo eine Gruppe von der

IBS sie Anfang 2007 besichtigte und für den Kauf für gut befand, gerade auch deswegen sie geschützt hinterstellt war.

Der Schwertransport nach Deutschland gestaltete sich langwierig. Jedes Departement in Portugal, Spanien und Frankreich musste seine eigene Transportgenehmigung ausstellen. Wegen der unterschiedlichen Bearbeitungszeiten war die spanische Genehmigung bereits abgelaufen, bevor die französische bearbeitet war oder umgekehrt. Am 21. Januar 2009 fand die zwei Jahre dauernde Odyssee in Brohl endlich ihr Ende. Der erstbeauftragte Spediteur hatte zwischenzeitlich das Handtuch geworfen, da die erteilten Genehmigungen alle verfallen waren. Die Firma Hack aus Neuwied führte den Transport schließlich zu unserer Zufriedenheit durch. Führerhaus und Schornstein mussten abgeschraubt

werden um durch alle Brücken durchzukommen.

Eine Zeit lang war die Maschine bei uns in diesem Zustand auch so im Schuppen abgestellt, was bei Vielen gar nicht gut ankam. Noch schlimmer traf es die Lok dann, als sie wegen Platzmangels jahrelang draußen oben im Innenhof ihr Dasein fristen musste.

Der Chronist nahm es dann als göttliche Fügung, dass die Kollegen vom Velay-Express meinten, ein europäisches Projekt zur Aufarbeitung von deren E 166 und unserer E 168 gemeinsam initiieren zu wollen. Chapeau!!!

Ausführlich berichtet haben wir über den Transport in Heft 2+3 / 2009.

Michael Baaden

Neues beim CFBS

Das spektakuläre Dampf-Festival mit der Teilnahme unserer Lok 11sm an der Somme-Bucht westlich von Amiens ist auch schon wieder zwei Jahre her, doch lebt die damals beschlossene Kooperation zwischen unseren beiden Vereinen weiter. Durch den Austausch der Vereinsnachrichten oder Rundmails der Arbeitskreise werden wir regelmäßig über die dortige Arbeit informiert. IBS-Aktive wie Frank Muth lassen es sich darüber hinaus nicht nehmen, Aktivurlaub bei der Bahn zu verbringen.

Unsere Kollegen von der Chemin de fer de la Baie de Somme (CFBS) haben ihre Jahreshauptversammlung diesmal am letzten Samstag im März durchgeführt. Leider war es uns in diesem Jahr nicht möglich, an der Versammlung teilzunehmen. Dank des ausführlichen Protokolls können wir aber berichten.

Die französischen Eisenbahnfreunde sind sehr stolz darauf, 2022 nicht nur die lange Lähmung durch die Corona-Pandemie überwunden zu haben. Mit 214.000 Fahrgästen konnte ihre Bahn einen neuen Rekord bei den Fahrgastzahlen verzeichnen. Dazu haben ähnlich wie im Brohltal auch die Themenfahrten beigetragen. Dazu gehörten nicht nur Bahnausflüge für Gourmets (wir sind schließlich in Frankreich!), sondern auch Sonderfahrten am Wochenende des offenen Denkmals oder Halloween-Züge im Oktober des Jahres und anderes mehr.

Ansonsten gleicht die Arbeit der Aktiven an der Somme der unsrigen: das rund 30 km lange Streckennetz war zu unterhalten, Fahrzeuge wurden gewartet oder restauriert, Betriebsgebäude renoviert und zum Teil erweitert. Der Fahrzeugbestand wuchs u. a. um sieben normalspurige Güterwagen der SNCF, so dass man künftig auf dem Vierschienenngleis zwischen Noyelles und St Valéry-Canal historischen Güterverkehr demonstrieren kann. Besonders froh ist man beim CFBS über den Rückkauf

der Halle einer früheren Genossenschaft in Noyelles, wo wertvolle Fahrzeuge gesichert abgestellt werden können, während sie auf ihre Restaurierung warten.

In St. Valéry-Canal wurde mit dem sogenannten "Carré des Bénévoles" den ehrenamtlich Aktiven ein angemessener Aufenthaltsraum für die Arbeitstreffen eingerichtet. Besonders stolz ist man auch auf die Restaurierung einer dreiteiligen Speisewagen-Einheit (ex Rhätische Bahn) genannt „Die vier Jahreszeiten“, die pünktlich zur Assemblée générale in Betrieb genommen werden konnte. Denn an der Somme geht man nach dem Ende des offiziellen Teils einer JHV nicht einfach auseinander, sondern die Mitglieder verbringen noch zwei weitere Stunden oder mehr bei einem guten Essen. So waren die 100 Plätze (!) dieser wunderschönen Wagengarnitur fast komplett gefüllt!

Bei den Nachwahlen zum Vorstand wurde Alain Paillard als Vizepräsident in seinem Amt bestätigt. Maurice Testu bleibt weiter erster Vorsitzender. Die geplante Übergabe seines Amtes an Vincent Laumond wurde zurückgestellt, damit Vincent noch mehr Zeit bekommt, sich in die vielfältigen Aufgaben der Vereinsführung und auch Bahnbetriebsunternehmen einzuarbei-

ten. Wie erheblich diese sind, kann man auch daraus ersehen, dass Präsident Maurice Testu durch eine hauptamtliche Geschäftsführerin (Line Brunner) unterstützt wird.

Die Eisenbahn an der Somme lebt also und ist fest in den Tourismus der Region integriert. Mit der Inbetriebnahme einer Draisinenstrecke („Vélo-Rail“) zwischen Cayeux und Hurt ab April dieses Jahres will man das touristische Angebot noch einmal deutlich erweitern.

Eisenbahnfreunde in ganz Europa dürfen sich übrigens auf das Jahr 2025 freuen, denn im April 2025 soll es wieder ein Festival de la vapeur geben. Bei dieser Neuauflage wollen die Kollegen an zwei langen Wochenenden mit unterschiedlichen Schwerpunkten Dampfverkehr vom Feinsten anbieten. Dabei sollen durch die Verteilung auf zwei Zeitabschnitte die unterschiedlichen Interessen der normalen Besucher einerseits und die der Eisenbahnfreunde andererseits angemessen berücksichtigt werden.

PS: Wer Lust bekommen hat, sich die Wagengarnitur „Les 4 saisons“ etwas genauer anzusehen, kann dies mit Hilfe des folgenden Links auf YOUTUBE tun:

<https://www.youtube.com/watch?v=OyzTDE4p8Es>

Heinz-Wolfgang Lehner



Lok 15 der CFBS ist hier im Sommer 2022 vor der malerischen Kulisse von St. Valéry zu sehen.

Foto: Frank Muth

Neues aus dem Archiv



▲ Das IBS-Archiv enthält interessante Akten zum Grunderwerb vor dem Bau der Brohltalbahn. Foto: Toni Hagenkötter

In der Ausgabe 1/2023 haben wir berichtet, dass nun alle verschiedenen Archivlagerstätten in Neuwied zentral zusammengeführt wurden und nun die eigentliche Detailarbeit beginnt, das Sichten, das Registrieren und das Bewerten der umfangreichen Akten.

Während des Einräumens der 255 Aktenkartons aus der Verbandsgemeindeverwaltung in Niederzissen hat der Arbeitskreis Archiv mit seinen anwesenden Mitgliedern Tino Walpurgis,

Peter Wittgens und Jan Feierabend einmal stichpunktartig in die Akten des Bereichs "Grunderwerb" hineingesehen. Dabei sind wir über nachfolgendes Dokument aus dem Jahre 1896 gestolpert und waren schlichtweg fasziniert.

Diese sehr umfangreiche Akte, die den gesamten Schriftverkehr zum Grunderwerb der Bahntrasse Weibern – Kempenich behandelt und hier ganz gezielt das Verfahren zwischen dem ursprünglichen Besitzer der Brohltalbahn, der

Firma Lenz aus Stettin und der Gemeinde Kempenich beschreibt, ist höchst interessant und macht einfach Lust, die Entstehung der Brohltalbahn von Anfang an zu erforschen, noch bevor auf diesem geplanten Streckenabschnitt überhaupt je ein Zug gefahren ist.

Was wir damit andeuten wollen: Der umfangreiche Fundus aus der Verbandsgemeindeverwaltung in Niederzissen dürfte noch manch Interessantes und vielleicht auch noch Unbekanntes aus den absoluten Anfängen der Brohltalbahn zum Vorschein bringen. Unser Ziel ist es, diese Schätze nun für den interessierten Bahnfreund aber auch für die heimatverbundene Person, zu erschließen.

Somit liegt eine sehr spannende und akribische Arbeit vor uns, die uns sicherlich noch manche unbeantwortete Frage beantworten wird oder auch neue Fragen aufwirft? Bleiben wir gespannt und neugierig.

Toni Hagenkötter

-13-

Tagesordnung.

1) Bau der Brohltalbahn.

Nachdem die am 25. d. M. vorgenommene Begehung der abgesteckten Strecke ergeben hat, dass die Kosten des Grund und Bodens für die 2,3 km lange Strecke Weibern-Kempenich ca. 8000 Mark betragen werden, beschliesst der Gemeinderath unter Verzichtleistung Allet auf weitere Erörterungen über das Ansinnen der Firma Lenz & Co. eine Zusage zu den genannten Kosten im Betrage von 8000 Mark gewährt zu wollen und diese Summe im Wege der Anleihe zu beschaffen, da sonst Mittel nicht zur Verfügung stehen.

v. g. u.

(U n t e r s c h r i f t e n)

Der Bürgermeister:
(gez. Meyer.)Bürgermeisterei Kempenich.
Kreis Aadenau.Auszug aus dem Protocollibuche
des Bürgermeistereirathes von Kempenich.Der Bürgermeistereirath
besteht aus 18 Mitgliedern.

Anwesend waren:

- 1) A c h e r m a n n
- 2) S c h e i l d
- 3) G r o s s
- 4) E o h r
- 5) N e t t
- 6) A d a m s
- 7) G r o s s
- 8) N e t t
- 9) B e l l
- 10) B e l l
- 11) G r o s s
- 12) R a u s c h
- 13) S c h n e i d e r

Verhandelt: Kempenich, den 1. März
1896.

- 14) Degen,
 - 15) Wagner,
 - 16) Achermann.
- Unter dem Vorsitze des Bürgermeisters
Meyer hatte sich nach erfolgter gesetzlicher Einladung heute der Bürgermeistereirath von Kempenich versammelt, um über nachfolgende Gegenstände zu berathen und zu beschliessen:

Tagesordnung.

- 1) Antrag der Gemeinde Kempenich auf Leistung eines Zuschusses zu den Grunderwerbskosten der Eisenbahn Weibern-Kempenich.

qd ll.

-14-

ad 1) Der Vorsitzende gab der Bürgermeisterversammlung zunächst Kenntniss von den Verhandlungen bezüglich der Fortsetzung der Brohltalbahn von Weibern nach Lenz vom 12. Februar or. und der dazu ergangenen Verfügung des Herrn Regierungsräsidenten zu Coblenz vom 19. dess. Monats, ferner von der Begehung der Strecke durch den Herrn Landrath zu Aadenau vom 19. dess. Monats, ferner von der Begehung der Strecke durch den Gemeinderath und endlich von dem Antrage des letzteren, zu den auf 8000 Mark schätzungsweise berechneten Grunderwerbskosten für die genannte Strecke mit Rücksicht auf die grosse Bedeutung der Einrichtung des Bahnhofes Kempenich in nächster Nähe dieses Ortes einen Zuschuss zu leisten. Bürgermeistereirath erkennt das Interesse des Hinterlandes der Gemeinde Kempenich an der Errichtung des Bahnhofes für Kempenich in unmittelbarer Nähe des Ortes Kempenich an und beschliesst mit Rücksicht hierauf die Gewährung eines einmaligen Zuschusses von 1000 Mark zu den Grunderwerbskosten für die Strecke Weibern-Kempenich. Sollte durch diese Beihilfe und die Zusage der Gemeinde Kempenich den Anforderungen der Gesellschaft Lenz & Co. noch nicht Genüge geleistet sein, so beantragt der Bürgermeistereirath weitere Unterstützung durch den Kreistag des Kreises Aadenau, da die Bürgermeisterei Kempenich s. St. und noch heute zu den Kosten der Alhthalbahn herangezogen wird und der Kreistag bei dem s. St. gefassten Beschlusse bezüglich des Baues der Alhthalbahn für Kempenich ein gleiches Entgegenkommen bei dem Bau einer Bahn hier versprochen hat.

Schliesslich glaubt der Bürgermeistereirath noch sein Befremden darüber zum Ausdruck bringen zu sollen, dass die Firma Lenz & Co. überhaupt das Ansinnen auf Hergabe des Grund und Bodens für die 2,3 km lange Strecke Weibern-Kempenich aufrecht zu erhalten vermochte, da doch der Bau der Bahn von Anfang an bis Kempenich geplant war und die Errichtung des Bahnhofes für Kempenich in der Gewährung Weibern schon auf der Conferenz in Coblenz im August v. J. seitens der beteiligten Herren Landräthe beanstandet worden ist.

Gegen diesen Beschluss stimmten die beiden Vertreter von Weibern und ein Vertreter von Hannebach.

v. g. u.

(Unterschriften.)

pro copia: Der Bürgermeister: (gez. Meyer.)

90 Jahre Hans Merzbach

Liebe Leser und Leserinnen unserer Vereinszeitschrift „Die Brohltalbahn“,

zu den angenehmen Pflichten eines Vorsitzenden gehören neben der Auszeichnung langjähriger Mitglieder, der Einweihung und Betriebsübergabe von Fahrzeugen, der Begrüßung der Mitglieder von Jahreshauptversammlungen und natürlich zuweilen unserer Fahrgäste, seien es Honoratioren oder Touristen, Mitglieder und Eisenbahnfreunde, aber im Besonderen die Gratulation alt gedienter, hochverdienter und langjähriger aktiver Mitglieder.

Deshalb ist es mir eine ganz besondere Freude, in dieser Ausgabe einem Mann von ganzem Herzen zu danken und im Namen aller Mitglieder zu gratulieren, der nach seinem Ausscheiden aus dem Beruf, sein Leben neben seiner Familie unserer Brohltalbahn gewidmet hat: Hans Merzbach, der am vergangenen 03. Mai 2023 seinen 90. Geburtstag feiern konnte.

„Lieber Hans, herzliche Glück- und Segenswünsche zur Vollendung Deines 90. Lebensjahres und zum Eintritt in das 10. Lebensjahrzehnt (!), von allen Deinen aktiven Kollegen, allen Mitgliedern sowie dem Vorstand der IBS. An dieser Stelle sei die direkte Anrede an Dich erlaubt und ich darf Dir auch im Namen des Arbeitskreises Oberbau sowie dessen Chef, AK-Leiter Frank Muth, Dir unseren tief empfunden Dank aussprechen, dass Du bereits seit 36 Jahren mit uns gemeinsam am Erhalt der Brohltalbahn mitwirkst und Du es Dir nicht nehmen lässt, auch mit 90 Lebensjahren so oft es geht im Gleis zu stehen und die harte Arbeit im Gleisbau immer noch auf Dich nimmst! Chapeau! Wir ziehen den Hut vor Dir (auch wenn Du so bescheiden bist und das hier alles gar nicht hören und lesen willst!)“

Was hat unser lieber Kollege Hans Merzbach, der seit dem Gründungstag am 02. September 1987 Mitglied der IBS und gleichsam vom ersten Tag unserer Unterstützung zum Erhalt der Brohltalbahn aktiv ist, nicht alles zum Gelingen beigetragen! Viele Spuren seiner Tätigkeit begegnen uns, seinen Kollegen aber auch den Fahrgästen, auf Schritt und Tritt im Betriebsalltag der Brohltalbahn. Neben einem intakten Streckengleis so auch unser Skl 53, Baujahr 1977, der uns bei allen Einsätzen im Gleisbau eine unersetzliche Hilfe ist. Dieses Baufahrzeug trägt in Anerkennung und Hochachtung vor Hans' Lebensleistung seinen Namen: Hanseemann! Dies auch weil Hans mit großzügigen Spenden zur Umspurung und Aufarbeitung dieses für uns wertvollen Fahrzeugs beigetragen hat.

Das Wegekreuz mit der Inschrift „Gott sei gedankt“, direkt neben dem Stationsgebäude am Personenbahnhof, wurde von Hans zum 100. Geburtstag der Brohltal-Eisenbahn im Frühjahr 2001 auf den Weg gebracht und dort für alle Reisenden gut sichtbar aufgestellt. Auf diese Art und Weise hat Hans, ein rheinischer und im besten Wortsinne

frommer Katholik, seinerzeit seinen tief empfundenen Dank und unerschütterlichen Glauben zum Ausdruck gebracht.

Unvergessen, wie er gemeinsam mit unserem vor vielen Jahren verstorbenen Vereinskameraden Gerhard Hilger aus Niederzissen unzählige Schwellen aufbereitete und für den Einbau in die Strecke vorbereitete. Eine körperlich schwere und durch das Aufschweißen der Schienenhalterungen auch sehr unangenehme und nicht immer gesundheitsfördernde Tätigkeit. Umso bewundernswerter dass er, der 1987 aus der Fraktion der frühen „Bonner IBS-Mitglieder“ zu uns kam, sich seine eiserner Gesundheit bewahrt hat.

Wir danken ihm von Herzen, würdigen sein Verdienst um den Erhalt der Brohltalbahn und rufen ihm ein „Vivat!“ und „ad multos annos“ zu, ihm, der im Kreise seiner Familie und an der Seite seiner Frau, die ihn und sein enormes Engagement über fast vier Jahrzehnte unterstützt und begleitet hat, nun dieses seltene Fest des 90. Geburtstags feiern durfte.

Stephan Pauly, Vorsitzender der IBS



▲ Hans Merzbach ist am 04. Mai 2022 gemeinsam mit AKL Frank Muth bei den Oberbauarbeiten im Bahnhof Niederzissen im Einsatz.
Foto: IBS



▲ Dampflokomotive 35 1097 nutzt am 29. April 2023 unseren Umladebahnhof zur Restaurierung vor der Rückfahrt nach Treysa.

Foto: Rüdiger Balhar

Am 29. April 2023 wurde unser Umladebahnhof in Brohl nach längerer Zeit einmal wieder von einer normalspurigen Dampflokomotive (35 1097) besucht und dort für die Rückfahrt restauriert.

Veranstalter dieser Fahrt von Treysa über Frankfurt nach Koblenz-Ehrenbreitstein waren die Eisenbahnfreunde Treysa. Wie der Zielbahnhof schon vermuten lässt, war nicht die Brohltalbahn das Ziel der Reisegruppe, sondern eine Schifffahrt zum Geysir bei Andernach. Der Leerzug gelange dann über Neuwied und Koblenz-Lützel nach Brohl. Hier wurde die Lok mit Betriebsstoffen versorgt, geschmiert und für die Rückfahrt vorbereitet. Die Infrastruktur der DB Netz AG hält für solche Bedürfnisse kaum noch geeignete Gleisanlagen bereit, so dass unser Umladebahnhof immer wieder gerne auch von historischen Zügen angesteuert wird.

Michael Hergarten



▲ Neben der Versorgung mit Betriebsstoffen gehört insbesondere auch das Abschmieren aller Lager sowie das Entschlacken zu den notwendigen Arbeiten.

Fotos: Rüdiger Balhar

Rund um den Brohler Lokschuppen



▲ Nach langer Suche nach passenden Modellen, sind Anfang Mai 2023 am Treppenaufgang unseres Brohler Bahnhofs zwei Lampen installiert worden, die hier in sehr ähnlicher Form bis in die 1970er Jahre angebracht waren. Foto: Stefan Raab

Neue Meterspur-Schüttgutwagen

Manchem aufmerksamen Beobachter werden die Waggons auf den Gleisen des ehemaligen Brohler DB-Güterbahnhofs, welche seit einigen Jahren im Eigentum unserer Betriebs-GmbH sind, aufgefallen sein. Die Gleisanlagen haben zwar seit Jahren keinen Anschluss mehr an das Netz, doch führen wir das Gelände und die darauf befindlichen Gleisanlagen nach und nach wieder einer eisenbahnbetrieblichen Nutzung zu. So findet man auf dem Gleis 7, gleich an der alten Ladestraße zwei meterspurige Schüttgutwaggons, welche wir mit vier weiteren baugleichen Wagen von der Montreux Berner Oberland Bahn (MOB) erworben haben. Die vier Schwesterfahrzeuge haben Brohler Gleisanlagen allerdings nie gesehen, denn diese haben wir gleich nach dem Erwerb an die Harzer Schmalspurbahnen (HSB) weiterveräußert. Die beiden nun in Brohl befindlichen Wagen möchten wir entweder im Gleisbau oder, je nach Tauglichkeit, für die Phonolith-Transporte einsetzen. Mit den Arbeiten an den Fahrzeugen lassen wir uns allerdings noch Zeit, denn andere

Arbeiten haben größere Dringlichkeit. Zudem, und das ist auch der Grund des derzeitigen Standorts der Wagen, können wir diese ja wegen der fehlenden Brücke über die DB derzeit nicht zur Werkstatt schleppen. Sobald die Brücke wieder an ihrem angestammten Standort ist, werden wir die Wagen auf unsere Meterspurgleise setzen und auch den Containerstapler wieder zum Umladebahnhof überführen.

Normalspur-Containerwagen & DB-Güterbahnhof

Einen weiteren Wagen findet man ebenfalls auf Gleis 7, nahe des ehemaligen Güterbahnhofsgebäudes. Dort dient er derzeit als Träger für einen Werbecontainer der Stadtwerke Andernach. Den Wagen hat die Betriebs-GmbH mit zwei Schwesterfahrzeugen, welche noch beim vorherigen Eigentümer in Wegberg-Wildenrath weilen, von Siemens erworben. Es handelt sich dabei um recht moderne Containertragwagen, die nach entsprechenden Anpassungen, voraussichtlich von uns vermietet werden. Beim Thema „ehemaliges Güterbahnhofsgebiet der DB“

sei noch erwähnt, dass wir in Zusammenarbeit mit den dort ansässigen Firmen MST und Gartenbau Blakay die Gleisfeldbeleuchtung mit modernen LED-Leuchten und völlig erneuerten Erdkabeln wieder in Betrieb genommen haben. Damit ist das Gelände nun nicht mehr eine der „dunklen Ecken“ und hoffentlich etwas mehr vor Vandalismus geschützt.

Aufenthaltsraum Brohl

Die völlig erneuerten Räume des Aufenthaltsraums mit Toiletten und Waschräumen im Lokschuppen in Brohl gehen der Vollendung entgegen. So wurde vor einigen Wochen die neue Küche geliefert und auch weitere neue Möbel fanden ihren Platz. Mitarbeiter der Betriebs-GmbH erstellen zudem aus Schienenprofilen und gebrauchtem Kopfsteinpflaster eine attraktive kleine Terrasse, welche sicher in der wärmeren Jahreszeit zum Verweilen vor dem Aufenthaltsraum einlädt.



▲ Von der Montreux Berner Oberland Bahn (MOB) haben wir zwei meterspurige Schüttgutwagen übernommen.

Foto: Stefan Raab

Fahrzeugnotizen

Eine Hauptuntersuchung erfährt derzeit unser ex BOB-Wagen mit der Nummer 39 in der Werkstätte.

Optische Auffrischung erfahren nach und nach unsere drei in Betrieb befindlichen ehemaligen Frauenfeld-Wil-Wagen, die doch recht stark unter dem Abstellplatz im Freien leiden.

Auch Wagen 109 wächst in der Werkstätte langsam zusammen. Neben einigen Anbauteilen fehlen nur noch die großen Schiebetüren und die Dacheindeckung, bis der Wagen nach über 20 Jahren wieder als solcher in den Einsatz gelangen kann.

Unsere **295 049** hat vor wenigen Wochen neue Radreifen erhalten.

Auch **218 396** erhält in Kürze neue Radreifen. Zudem haben wir für sie und ihrer Schwesterlok **218 410** der Fa. Herring-Bau vier Radsätze mit Achsgetrieben und zwei vollständige Drehgestelle erworben. Damit wollen wir den Zeitbedarf für die in zwei Jahren anstehende Hauptuntersuchung möglichst auf ein Minimum reduzieren.

Die **360 413**, welche vor knapp zwei Jahren aus dem Ostertal erworben wurde, erhält derzeit den Motor der **365 157**, welche wir von den Stadtwerken Osnabrück gekauft haben. Die Arbeiten werden in unserer Lokhalle in Neuwied ausgeführt.

Die ebenfalls von den Stadtwerken Osnabrück übernommene **365 841** wurde in Osnabrück vor wenigen Monaten einer Hauptuntersuchung unterzogen und gleich wieder an die Stadtwerke Osnabrück vermietet. Dort bleibt die Lok bis ihre Nachfolgerin von der Industrie ausgeliefert wird, was voraussichtlich Ende dieses Jahres sein wird.

Lok **365 131** befindet sich leider schon seit geraumer Zeit bei der Fa. Malowa, wo sie eine Hauptuntersuchung erhält. Wir hoffen, dass sie noch im Sommer dieses Jahres zurück nach Brohl kommen wird.

Stefan Raab

Infostele am Bahnhof Kempenich

Die sehr rührigen Heimatfreunde Weibern, welche u. a. bereits eine Broschüre über unseren ehemaligen Streckenabschnitt Engeln – Kempenich herausgegeben haben, haben im Winter vor dem früheren Bahnhofgebäude in Kempenich eine Basaltstele aufgestellt. In diese ist ein QR-Code eingelassen, welcher beim Scannen mit dem Smartphone auf die Internetseite der Heimatfreunde führt. Dort ist die Geschichte des 1974 eingestellten Teilstücks zwischen Engeln, Weibern und Kempenich beschrieben.

Wir freuen uns, dass die Erinnerung an den ehemaligen Streckenabschnitt auch mittels der neuen Stele in Kempenich weitergetragen wird. Wer sich die verlinkte Seite einmal ansehen möchte, kommt über den nebenstehenden QR-Code zum Ziel.

Michael Hergarten



◀ Direkt vor dem früheren Bahnhofgebäude von Kempenich leitet eine neue Basaltstele mittels QR-Code zur Internetseite der Heimatfreunde Weibern mit vielen Infos zur Bahnstrecke.

Foto: Bernhard Klapperich



Dieters Erinnerungen: Esslinger Triebwagen

Unser Mitglied Dieter Hettler berichtete in den Heften 2 / 2022 und 3 / 2022 ausführlich von den in den 1960er Jahren durch ihn nach Griechenland überführten V 60. Aus seiner Lehr- und Praktikantenzeit bei der Maschinenfabrik Esslingen erinnert Dieter sich wie folgt:

Übrigens kenne ich den "Esslinger" sehr gut, hieß er bei uns bei der Maschinenfabrik Esslingen (ME) doch Typ „Mosel“, bei mir VT 61. Ich habe während der Lehrzeit ein viertel Jahr im Waggonbau gearbeitet und an diesen Wagen Rohrleitungen mit verlegt. Und auch mal ein Modell im Maßstab 1:20 für eine Messe gebaut, bei dem beim Öffnen der Türen die Trittstufen runter klappten.

Später, 1954, war ich dann Praktikant im Konstruktionsbüro Lokbau der ME und traf bei einer Mittagspause einen Inge-

nieur der WEG (Württ. Eisenbahn-Gesellschaft), den ich seit der Verkehrsaussstellung München kannte. Er sagte mir, dass er hier sei, um einen Dieseltriebwagen für die Strecke Bruchsal – Menzingen abzuholen, der hier zur Wartung war. "Kann ich mitfahren?", war meine spontane Frage. Mein Chef, Dipl.-Ing. Distelbarth hatte keine Einwände.

Und so war ich pünktlich am Werkstor Richtung Obertürkheim. Mit dabei war noch ein Triebwagenführer (Tf) der WEG, der Lotse stieg in Obertürkheim zu. Über die Güterstrecken ging es nach Kornwestheim, dann Bruchsal und ich merkte mir jeden Handgriff des Tf, die Signale kannte ich sowieso. In Bruchsal verabschiedete sich mein Bekannter, der Lotse ging auch, da der Tf auf der Strecke nun zu Hause war. Im Abzweig

Ubstadt zur Strecke nach Odenheim ging mein Tf kurz zum Telefon um sich anzumelden (so war das damals noch).

Und als er zurück kam, saß ich auf dem Führersitz. "Können Sie fahren?" - "Ja". Und so kam ich zu meiner ersten Fahrt als Tf bis Menzingen (KBS 710) im "Esslinger" einschließlich "Läuten" an allen Bahnübergängen. In Menzingen galt es dann noch, bis an den Prellbock zu fahren, weil man nur so rückwärts ins Bw konnte. Zurück bis Bruchsal bekam ich eine Dienstfahrkarte, dort stieg ich in den Speisewagen des Eilzuges nach Stuttgart ein, hatte ja kein Mittagessen gehabt. Und in Stuttgart hatte ich ja meine Monatskarte, um wieder durch die Sperre zu kommen. Soviel zum Thema "Esslinger".

Dieter Hettler

Flachwagen erinnert an Kerkerbachbahn

Anfang Februar dieses Jahres waren Stefan Raab und ich an einem sonnigen, aber kalten Wintertag im Lahntal unterwegs, um die Brohltalbahn und unsere IBS bei der Einweihung eines kleinen Denkmals zu vertreten (vgl. dazu auch Heft 2 / 2020).

Eine Initiative um den örtlichen Unternehmer Ragnar Feikert hat in jahrelanger harter Arbeit bei Beselich-Schupbach einen alten Steinbruch hergerichtet, um an die zahlreichen Marmorsteinbrüche im Lahngebiet zu erinnern, deren Produkte für Kirchen, Schloss- und sonstige Prachtbauten in Deutschland und Europa jahrhundertlang sehr begehrt waren.

Inzwischen ist dieses Projekt als ein weiterer „Geopunkt“ in den überregionalen Geopark Westerwald-Lahn-Taunus aufgenommen worden. Der Lahntalradweg ist in diesem Bereich sogar als „Marmorroute“ ausgeschildert und führt auch durch das Kerkerbachtal, so dass Wanderer und Radler auf der Trasse der früheren Kerkerbachbahn die Geologie, die Industrie- und Sozialgeschichte dieser Region erkunden können.

Der kleine Museumssteinbruch liegt direkt an einem ehemaligen Abzweiggleis der 1960 stillgelegten Kerkerbachbahn, mit dem früher noch mehrere andere Steinbrüche transportmäßig an die „weite Welt“ angeschlossen werden sollten, wie einige Hinweistafeln dem Neugierigen erläutern.

Vor zwei Jahren hatten wir unseren ziemlich maroden Güterwagen 402 als Dauerleihgabe an die Initiative abgegeben. Sie hat ihn inzwischen äußerlich aufgearbeitet und zum „typischen“ Flachwagen umgebaut. Er steht jetzt auf einem neu errichteten Gleisstück und ist mit einem beeindruckenden Felsblock beladen. So lockt er als Blick-



▲ Mit einem großen Steinblock beladen, erinnert unser Wagen 402 an die ehemalige Kerkerbachbahn.
Foto: Heinz-Wolfgang Lehner

fang in diesem recht einsam in einem Naturschutzgebiet liegenden Flecken die Wanderer und Radtouristen an.

In der kleinen Feierrunde waren neben Herrn Feikert und einigen seiner Helfer auch der Beigeordnete des Kreises und Vertreter des Lahn-Marmor-Museums in Villmar sowie des Hessisches Landesamts für Naturschutz, Umwelt und Geologie anwesend.

Wer sich jetzt wundert, dass Ragnar Feikert ausgerechnet unsere Bahn um Unterstützung für sein Denkmal gebeten hat, sei daran erinnert, dass es mal geschäftliche Beziehungen zwischen den Eisenbahnunternehmen im Brohltal und im Kerkerbachtal gegeben hat: Nachdem die Brohltal-Eisenbahn-Gesellschaft in den turbulenten 1920er Jahren als selbständige AG aus dem WEG-Konzern herausgelöst worden war, gab es Streit um den neuen und äußerst umtriebigen Betriebsdirektor Max Kirchner. Daraufhin hatte man im

BEG-Aufsichtsrat kurzzeitig überlegt, die Organisationsstruktur der Kerkerbachbahn zu übernehmen (vgl. Jakubowski, Die Chronik der Brohltalbahn 1992: 66) bzw. den dortigen Vorstand auch zum Vorstand der Brohltalbahn zu befördern. Wie wir heute wissen, ist daraus nichts geworden! Geschadet hat es der Verbindung der beiden Bahnen aber auch nicht, denn 1937 verkaufte die BEG ihre Dampflok G 4, eine Schlepptendermaschine aus der eigentlich für Siam bestimmten Krauss-Maffei-Lieferung, an die ebenfalls meterspurige Kerkerbachbahn.

Kurz und gut, die Region und das Denkmal sind den Lesern unserer Zeitschrift zu einem Ausflug empfohlen. Wer mehr Informationen über alle Sehenswürdigkeiten des genannten Geoparks haben möchte, wird auf folgender Webseite fündig: <https://geopark-wlt.de/geoinformationszentren>

Heinz-Wolfgang Lehner

Messesaison 2023



▲ Erstmals besuchten wir in diesem Jahr die RDA Group Travel Expo in Köln. Toni Hagenkötter und Michael Haubner durften zahlreiche Interessenten am Stand begrüßen.
Foto: Michael Haubner

Auch in diesem Jahr haben wir vor und zum Beginn der Saison kräftig die Werbetrommel für unseren „Vulkan-Express“ gerührt. Mit dem Besuch der Messen „Reise & Camping“ in Essen, der ADFC-Radreisemesse in Siegburg – sowie erstmals – der RDA in Köln haben wir uns nach gut drei Corona-Jahren wieder verstärkt in Erinnerung gebracht.

Den Auftakt machte im Februar die „Reise & Camping“, die wir nun schon seit vielen Jahren besuchen. Entsprechend viele der Besucher kannten uns bereits und/oder sind schon mit unseren Zügen gefahren. Dies tat dem Interesse aber keinen Abbruch und es konnten im Nachgang der Messe doch einige Buchungen registriert werden.

Nochmals wesentlich stärker war das Feedback auf der Siegburger Radreisemesse, die wir in der Vergangenheit schon mehrfach am alten Standort in Bad Godesberg besucht haben. Erneut in direkter Nachbarschaft zu unseren Partnern von den Radbussen (an deren Online-Buchungsportal wir angeschlossen sind) haben wir hier den Schwerpunkt Fahrradtouren sowie die kostenlose Radmitnahme im „Vulkan-Express“ in den Mittelpunkt gestellt. Und so zeigte sich Sven Kreuz in unserem Brohler Büro nach der Messe hoch zufrieden über

die Buchungslage! Da lohnt es sich doch, auf einer Messe den lieben langen Tag lang gefühlt 300 Mal das Gleiche zu erzählen!

Neue Wege bestritten wir sodann Ende April mit der Teilnahme an der RDA Group Travel Expo in den Kölner Messehallen: Diese als Fachbesuchermesse angelegte Veranstaltung unterschied sich grundlegend von den bisher besuchten Verbrauchermessen. Insbesondere von teils internationalem Fachpublikum besucht, bietet die Messe die Chance, Gruppenreisen im Busreisesegment anzuwerben. Nach Corona liegt dieser Geschäftszweig leider noch immer am Boden, so dass wir hier entsprechend große Potenziale sehen. Toni Hagenkötter und Michael Haubner berichteten erfreulicherweise von zahlreichen Interessenten aus dem In- und Ausland, die den „Vulkan-Express“ in ihre Busreiseprogramme aufnehmen möchten. Hierzu hatten wir die für Gruppen angebotenen Pauschalangebote z. B. mit dem Kloster Maria Laach oder dem Geysir in Andernach entsprechend aufbereitet.

Wir hoffen, auch mit diesen Werbemaßnahmen die Fahrgastnachfrage in unseren Zügen kräftig ankurbeln zu können.

Michael Hergarten

Möglichkeiten zur Online-Buchung ausgeweitet

Schon seit einigen Jahren bieten wir für die Nikolaus- und Winterfahrten die Möglichkeit, direkt auf unserer Internetseite online Fahrkarten zu buchen. Diese Option haben wir nun auf weitere Veranstaltungen ausgeweitet. Ziel ist es, diesen Service künftig für sämtliche Fahrten des „Vulkan-Expres“ anzubieten.

Im ersten Schritt sind unsere Sonderveranstaltungen im Sommerhalbjahr, wie z. B. die Fahrten zum Lunch oder das Eifeler Vulkanfrühstück in die Online-Buchung aufgenommen worden. Neben der Terminauswahl können unsere Gäste hier jeweils die Anzahl der mitreisenden Erwachsenen und Kinder sowie die gewünschte Wagenklasse einstellen und bequem per Mouseclick buchen. Daraufhin verschickt das Buchungssystem automatisch eine Bestätigung. Am Reisetag selbst halten wir die Fahrkarten an unserem Fahrkartenschalter in Brohl oder beim Zugführer bereit, wo vorerst (bis zur Umsetzung

eines Online-Bezahlungssystems) die Bezahlung in bar oder per EC-/Kreditkarte erfolgt.

Wir stellen zunehmend fest, dass unsere Fahrgäste die Online-Buchung gerne in Anspruch nehmen und dies zugleich auch den Aufwand für unsere Büro-Kollegen in Form der bisher notwendigen Beantwortung von Email-Anfragen oder Telefonaten deutlich absenkt. Zugleich soll ein Vorteil nicht unerwähnt bleiben: Wer online bereits gebucht hat, kommt im Zweifel auch bei Regenwetter!

Nach der nun erfolgten Integration der Veranstaltungen sollen peu à peu auch alle regulären Züge in das System aufgenommen werden. Dies gestaltet sich aufgrund der Vielzahl der buchbaren Teilstrecken ungleich aufwendiger, wird aber nichtsdestotrotz zeitnah angegangen.

Michael Hergarten

► *Schönstes Frühlingswetter und feinste Blas- und Marschmusik begleitete den „Vulkan-Expres“ am 13. Mai 2023 auf die Eifelhöhen. Der renommierte und im Rahmen der NRW-Landesmusikfeste erfolgreiche Musikverein Cäcilia aus Berghausen im Sauerland wählte unseren Zug für seinen diesjährigen Vereinsausflug. Während der knapp 90-minütigen Fahrt ließ es sich der Verein nicht nehmen, vom Cabriowagen herab musikalisch für beste Unterhaltung zu sorgen. Ein Platzkonzert am Bahnhof Engeln rundete den gelungenen Ausflug ab.*

Foto: Michael Hergarten



Bericht des Schatzmeisters

Neue Mitglieder der IBS: Wir freuen uns, unser neues Mitglied hier begrüßen zu dürfen:

Wolfgang Both, Bochum

Wir wünschen dem neuen Mitglied, dass es sich in unserer Interessengemeinschaft gut aufgehoben fühlt. Wir würden es besonders begrüßen, wenn weitere Mitglieder sich zur Mitarbeit bei der Erhaltung der Brohltalbahn in unseren Arbeitskreisen entschließen könnten.

Spendenaktion VT 30: Folgender Betrag ist bis zum 30. April 2023 für die Wiederinbetriebnahme zur Verfügung gestellt worden:

243.787 €

Ein herzlicher Dank an unsere Spender! Alle Spender erhalten ab 50 € Spendenwert im Laufe des Jahres eine Spendenbescheinigung, welche beim Finanzamt steuermindernd geltend gemacht werden kann. Zusätzlich übersenden wir Ihnen als Ausdruck unseres Dankes ein attraktives Spendenzertifikat. Hier nun alle Spender bis zum 30. April 2022:

Joachim Pawlowski, Bonn

Norbert Diederichs, Brohl-Lützing

Wolfgang Bauchhenß, Trier

Bernd Gasber, Guidel (Frankreich)

Hans-Peter Müller, Neuwied

Michael Wildt, Münster

Ursula Breuer, Burgbrohl

Rolf Kleine, Bonn

Tobias Baaden

„Vulkan-Expresß“-Tram fährt durch Bonn und Köln

Wir gehen neue Wege in der Bewerbung unseres „Vulkan-Expresß“: Seit Anfang Mai ist in Bonn und Köln ein Stadtbahnwagen mit einer Werbebeklebung für die Brohltalbahn unterwegs. In Kooperation mit der Vulkanregion Laacher See haben wir die Werbeflächen für zunächst drei Jahre angemietet.

Die Idee zu der Straßenbahn-Werbung ist aus der Erkenntnis entstanden, dass die reine Pressearbeit nicht mehr ausreicht um auf unseren „Vulkan-Expresß“ aufmerksam zu machen. Die meisten Formen von bezahlter Werbung sind allerdings nur von einem kurzfristigen Effekt geprägt, man denke z.B. an klassische Anzeigen oder gar bezahlte Werbung in den sozialen Medien.

In der Verkehrsmittelwerbung werden hingegen Flächen auf Bussen oder Straßenbahnen für längere Zeiträume angeboten, zu vertretbaren Kosten. Durch die quasi permanente Sichtbarkeit im Straßenraum versprechen wir uns daher eine hohe Wahrnehmung und eine regelmäßige Erinnerung an unsere Angebote durch den Anblick der vorbeifahrenden Bahn. Großer Vorteil der Bonner Stadtbahnen ist dabei, dass diese nicht nur durch Bonn, sondern über Brühl bzw. Wesseling sogar bis nach Köln unterwegs sind. Unser wichtigster Markt wird damit dauerhaft bespielt.



Erfreulicherweise ist es gelungen, auch die Kollegen der Vulkanregion Laacher See von dieser Idee zu überzeugen. Dies spiegelt sich nicht nur in einer anteiligen Mitfinanzierung der Miete sondern auch in der Bereitschaft wider, die erforderlichen Grafikarbeiten durch die eigene Grafikerin erstellen zu lassen, so dass dafür keine zusätzlichen Kosten entstanden sind. Dafür auch an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön!

Vom Motiv her haben wir uns für aussagekräftige Fotos entschieden, die nach einer Idee der Grafikerin Julia Schweitzer teilweise auf einem Smartphone dargestellt werden. Mittels einer stilisierten Streckenkarte werden die bekanntesten Orte an der Strecke benannt. Elemente wie unser Logo und

die Internetadresse runden die Gestaltung ab. Im rechten Bereich wirbt die Vulkanregion sodann für die Angebote vor Ort.

Unterwegs sein wird das bewusst gewählte Fahrzeug vom Typ K 5000 in erster Linie auf den städteverbindenden Linien 16 und 18 zwischen Bonn und Köln. Es durchfährt damit auch die bei Touristen stark besuchte Kölner Innenstadt (teils unterirdisch) sowie den Bereich Zoo / Flora / Rheinseilbahn. In Bonn wird u. a. die Museumsmeile oberirdisch angefahren.

Wir sind sehr gespannt, ob und in welcher Form diese neue Werbform zu vermehrten Buchungen im „Vulkan-Expresß“ führt.

Michael Hergarten



◀▲ Am 23. Mai 2023 haben Vertreter der Vulkanregion Laacher See und der IBS die neue Werbe-Straßenbahn auf dem Bonner Straßenbahnbetriebshof symbolisch auf die Reise geschickt.

Foto: Michael Hergarten